

## Kleine Anfrage

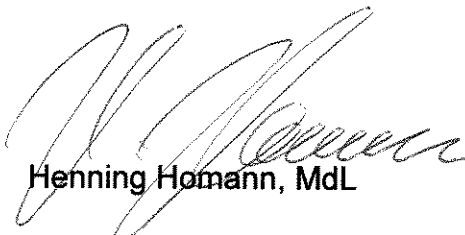
der MdL Henning Homann  
Fraktion der SPD

Thema **Briefe an Frau Staatsministerin Sabine von Schorlemmer für den Erhalt des Hochschulstandortes Roßwein**

In Roßwein engagieren sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt des Hochschulstandortes Roßwein. In zahlreichen Briefen haben sich neben den Einwohnern der Stadt auch Absolventen der ehemaligen Ingenieurschule Roßwein und Studenten der Hochschule Mittweida an Frau Staatsministerin Sabine von Schorlemmer gewandt.

Frage an die Staatsregierung:

1. Wie viele Briefe für den Erhalt des Hochschulstandorts Roßwein sind seit März 2011 bei der Landesregierung eingegangen?
2. Auf wie viele Briefe wurde bisher geantwortet?
3. Ist angedacht auf alle Schreiben zu antworten?
4. Wie geht die Sächsische Landesregierung mit den Briefen um?



Henning Homann, MdL

Dresden, den 17. Juni 2011

Eingegangen am: 17. JUNI 2011

Ausgegeben am: 15. JULI 2011

Die Staatsministerin

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST  
Postfach 10 09 20 | 01079 Dresden

Aktenzeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
3-7750.30-5140/16

Präsidenten des Sächsischen Landtages  
Herrn Dr. Matthias Rößler  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

Dresden,  
13. Juli 2011

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Henning Homann, SPD-Fraktion**  
**Drs.-Nr.: 5/6119**  
**Thema: Briefe an Frau Staatsministerin Sabine von Schorlemer für den**  
**Erhalt des Hochschulstandortes Roßwein**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt: „In Roßwein engagieren sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt des Hochschulstandortes Roßwein. In zahlreichen Briefen haben sich neben den Einwohnern der Stadt auch Absolventen der ehemaligen Ingenieurschule Roßwein und Studenten der Hochschule Mittweida an Frau Staatsministerin Sabine von Schorlemer gewandt.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Wie viele Briefe für den Erhalt des Hochschulstandorts Roßwein sind seit März 2011 bei der Landesregierung eingegangen?**

**Frage 2: Auf wie viele Briefe wurde bisher geantwortet?**

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 1 und 2:

Im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sind seit März 2011 aktuell 838 Briefe eingegangen, die sich für den Erhalt des Hochschulstandortes Roßwein aussprechen.

829 von ihnen enthalten einen nach Form und Inhalt im Wesentlichen gleichlautenden Text. In einzelne freie Felder sind individuelle Daten wie Anschrift, Datum, Hinweise zu einem früheren Studium in Roßwein und dessen Dauer aufgenommen. Nach Form und Inhalt führen sie zur Annahme, dass eine Antwort nicht erwartet wird.

Auf die neun stärker individuell gehaltenen Briefe wurde geantwortet.

  
800 JAHRE  
BEWEGUNG UND BEGEHNUNG  
D. SÄCHSISCHE LANDESAUSSTELLUNG  
GÖRLITZ 2011

**Hausanschrift:**  
Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst  
Wigardstraße 17  
01097 Dresden

[www.smwk.sachsen.de](http://www.smwk.sachsen.de)

**Verkehrsanbindung:**  
Zu erreichen mit den Straßen-  
bahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Für Besucher mit Behinderungen befinden sich gekennzeichnete Parkplätze am Hintereingang der Wigardstraße 17. Für alle Besucherparkplätze gilt: Bitte beim Pfortendienst melden.

\*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Mit Datum vom 17.06.2011 übergab die Stadt Roßwein eine Sammlung mit 1147 Unterschriften unter der Überschrift „Protestaktion der Roßweinerinnen und Roßweiner zur Schließung des Studienganges Stahl- und Metallbau der Hochschule Mittweida am Studienort Roßwein – Unterschriftensammlung ab 01.06.2011“. Auch hier ergibt sich nach Form und Inhalt, dass eine Antwort nicht erwartet wird.

**Frage 3: Ist angedacht auf alle Schreiben zu antworten?**

Es ist angedacht, auf alle Schreiben zu antworten, die konkrete Sachfragen enthalten oder bei denen nach ihrer Art und Ausgestaltung anzunehmen ist, dass eine Antwort erwartet wird. Es ist nicht angedacht, auf Schreiben oder Unterschriftensammlungen zu antworten, aus denen sich nach ihrer Art und Ausgestaltung die Annahme ergibt, dass eine Antwort nicht erwartet werde. Dies gilt beispielsweise für Schreiben, die mehr einen Appell-Charakter ohne ergänzende konkrete Fragen ausweisen.

Ich habe bei einem Besuch am 17.06.2011 vor Ort eingehend mit zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens der Stadt Roßwein und engagierten Bürgern die für die Standortentscheidung relevanten Fragen persönlich erörtert.

**Frage 4: Wie geht die Sächsische Landesregierung mit den Briefen um?**

Formal werden die Briefe und Unterschriftensammlungen wie jedes andere, die Staatsregierung erreichende Schriftstück behandelt. Grundlage bildet die VwV Dienstordnung vom 06.09.2010 (SächsABl., Jg. 2010, S. 1316, ber. S. 1532). Inhaltlich werden alle Schreiben oder Unterschriftensammlungen, also auch diejenigen, die keine unmittelbare Antwort erfahren, mit den in ihnen aufgeführten Hinweisen bei der weiteren Hochschulentwicklungsplanung, insbesondere für den Standort Roßwein in die Sachverhaltsermittlung, Aufarbeitung und Auswertung einbezogen.

Mit freundlichen Grüßen



Sabine von Schorlemer